BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

FRAKTION B' 90/DIE GRÜNEN, RATHAUSPLATZ 2, 90403 NÜRNBERG

An den Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg
Dr. Ulrich Maly
Rathaus

90403 Nürnberg

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stadtratsfraktion Nürnberg

Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

Tel: (0911) 231-5091
Fax: (0911) 231-2930
gruene@stadt.nuernberg.de

Bus: Linie 36, 46, 47 (Rathaus)
U-Bahn: Linie 1 (Lorenzkirche)

OBERBÜRGERMEISTER
07. MAI 2015
1 Zur Kts. | 2 z.W.V. | 3 Zur Stellungnahme | 4 Antwort vor Absendung vorlegen

Chance Zuwanderung nutzen: passgenaue Bildungsangebote machen

Nürnberg, 07.05.2015

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

aufgrund der weltweiten Entwicklungen müssen wir uns als Kommune in den nächsten Jahren dauerhaft auf einen größeren Zustrom von Zuwanderern und Flüchtenden einstellen.

Richtigerweise haben in Nürnberg Gesellschaft und Wirtschaft die Chancen erkannt, die diese sehr häufig hoch qualifizierten Menschen für uns in vielerlei Hinsicht bedeuten. Aber natürlich müssen wir passgenaue Bildungsangebote bieten, damit die Zuwanderer ihr Potenzial bei uns voll entfalten können – vom reinen Spracherwerb bis zu Maßnahmen, die den Zugang zum Arbeitsmarkt und zu Bildungsinstitutionen aller Stufen ermöglichen.

Eine wichtige Anlaufstelle hierfür ist sicher der Bildungscampus Nürnberg. Darüber hinaus sind aber noch zahlreiche andere Akteure in der Stadt (Verwaltung, Freie Träger, Arbeitgeber, NGOs) mit der komplexen Aufgabe befasst, dem neuen Bedarf an Bildungsmaßnahmen gerecht zu werden.

Zur Behandlung im Kulturausschuss und in der Kommission für Integration stellen wir folgenden **Antrag** und bitten um einen Bericht der Verwaltung:

1) Wie versuchen der BCN und insbesondere das Bildungszentrum ihr Angebot den speziellen Bedürfnissen der neu Zugewanderten anzupassen? Wie gelingt es z.B. den erhöhten Bedarf an Deutschkursen zu decken? Welche neuen Formate gibt es? Welche speziellen Angebote werden gebraucht?
2) Nicht wenige Maßnahmen im Bereich Flüchtlinge sind projektfinanziert, was unter anderem die Suche nach qualifiziertem Personal deutlich erschwert. Wie kann eine langfristige Strategie der Stadt bei der Daueraufgabe Bildung für Flüchtlinge aussehen?
3) Welche Stelle bzw. Strategie gibt es zur Koordination der vielen laufenden Bildungsmaßnahmen a) innerhalb der Verwaltung b) in der Gesamtstadt? Gibt es Überlegungen ein entsprechendes Netzwerk aufzubauen, z.B. auch unter Einbezug von potenziellen ArbeitgeberInnen und/oder (Hoch-)schulen?

Mit freundlichen Grüßen

Elke Leo
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Britta Walthelm
Kulturpolitische Sprecherin